

der / Cavallerie v. Generals en Chef derer A^o: 1733 / zu Ihro Kaijs: Maj: v. Reiches Diensten überlaße- / nen Auxiliar-Trouppen, des Orden v. Dannebrog / Ritters Collatoris Erb-Lehn v. Gerichts-Herrns zu / Neukirchen und Steinbach / Wie auch / deßen Geliebten Gemahlin der Hochwohl- / gebohrnen Frauen Frauen Christianen Elisabeth v. Mörner gebohrnen Tritschlerin / aus dem Hauße Berbisdorf, Frauen auf / Neukirchen und Steinbach.

Stattliches Epitaph, farbig gut wirkend; das Rot überwiegt, Teile weiß und vergoldet. Gestiftet 1740. Nördlich vom Altar.

Denkmal des Pastors Johann Christoph Hauß, † 1826.

Rechteckige, 63 : 110 cm messende gekrümmte Platte auf einem an den Ecken abgeschrägten Sockel von 33 cm sichtbarer Höhe. An den Ecken der Platte je eine Rosette mit Spuren von Vergoldung. Oben an der Platte Palmzweige mit Kelch, Kreuz und Anker, unten ein Lorbeer- und Lilienzweig. An der Südwand des Kirchturms.

An der Ostwand neben dem Altar sind zwei Kästen angebracht, die ebenfalls wie das von Mörnersche Epitaph rote gemalte Tuchgehänge umrahmen. Das erste etwa 120 : 250 cm messend. An den Ecken je eine Säule, deren Postament kastenartig gebaut ist, mit Glas, und puppenartige Figuren zeigt. Auf den Gesimskröpfen über den Säulen Urnen; dazwischen eine Bekrönung mit einer Glorie. Der Glasschrank birgt künstliche Blumen. Unten eine Tafel, nach der der Junggeselle Johann Gottlob Rost, einziger Sohn des Johann Gottfried Rost, Zweihüfners allhier, und der Frau Johanne Christiane geb. Grellmann von hier, ehelich geboren den 7. Februar 1786, gest. 30. August 1806.

Das zweite, ähnlich, jedoch einfacher. Die Inschrift besagt, daß die einzige Tochter, Johanna Christiane Weber, Johann Gottlieb Webers, Gutsbesitzers und der Rosina geb. Günther, am 14. September 1796 geboren und am 17. Januar 1814 verschieden sei.

Ein dritter ähnlicher, kleinerer Kasten, daneben hinter dem Altar, ist bezeichnet als Denkmal von Carl Gottlob Weber, Gutsbesitzers allhier, einzigem Sohne Carl Leberecht Weber jun., der am 20. Februar 1838 in einem Alter von 15 Jahren starb.

Der vierte Kasten, 58 : 90 cm, mit geschnitzten Ranken seitlich des kleinen Kastens, diente zum Andenken von des Schönbergischen Hausverwalters Johann Georg Stoltzen jüngster Tochter Juliane Sophina, geb. den 28. Juli 1766, gest. den 3. September 1768.

Auf dem Kirchboden sind zurzeit noch mehrere solche Kästen aufbewahrt, alle schrankartig mit Glasfenstern, an den Ecken Pfeiler, mit einem geschweiften, in der Mitte zusammengerollten Gesims bekrönt, zum Teil vergoldet, unten mit einer kleinen Tafel versehen, zum Teil mit bekrönender Urne. Und zwar für August Ferdinand, Sohn des Gottlieb Dietzens, Gutsbesitzer, geb. 1817, gest. 1823; für die Kinder des Gutsbesitzers Kirbach in der Niedergemeinde, gest. 1813; weitere von 1811.

Das Friedhofstor hat geviertförmige Pfeiler mit Kugelbekrönung.